# Des sterbenden Lord Northcliffe's Vorahnung.

## Die „farbigen Völker" erweisen sich als gelehrte Schüler

Lindberghs Flug über den Atlantischen Ozean erfüllt die Massen mit der Hoffnung neuer Lebenserfahrungen in Gestalt unerwarteter Ueberraschungen und Genüsse. Darüber vergessen sie völlig die Vorzeichen drohender Stürme, die vielleicht bereits der gegenwärtigen, aber sicherlich der auf uns folgenden Generation so schwere Rätsel zur Lösung aufgeben werden.

Da ist vor allem jene Erscheinung, die man im Englischen mit d. Ausdrucke „the rising tide of color" bezeichnet. Der so schlaue und weitblickende Lord Northcliffe begriff die Bedeutung der bedrohlichen Gährung unter den Völkern Asiens und Afrikas so gut, daß er auf seinem Sterbebett einen der bekanntesten Zeitungs-Korrespondenten der Gegenwart, Ferdinand Tuohs, zu sich berief, u. ihm, resp. seiner Stenographistin, seine Ansichten über diesen Gegenstand in die Feder diktierte. Der genannte Schriftsteller berichtet darüber in seinem unlängst erschienenen wertvollen Beitrage zur Zeitgeschichte, „The Cockpit of Peace 1919 — 1925." Lord Northcliffe war schwer erkrankt von einer Weltreise nach Europa zurückgekehrt, und lag nun als Sterbender im Hotel Eden zu Cap d'Ail, am Mittelländischen Meere, ein gebrochener Mann, der sich mit den Vorahnungen der großen Umwälzungen, die unsere Kultur bedrohen, beschäftigte. Er verglich deren Anzeichen mit den Geräuschen, die den Ausbrüchen der Geyser im Yellowstone Park, voraus zu gehen pflegen.

„In den guten alten Zeiten", erklärte der britische Zeitungs-Lord, pflegten die dunkelhäutigen Agitatoren sich damit zufrieden zu geben, die Bevölkerung ihrer Heimat aufzustacheln. Heute dagegen dehnen sie ihre Agitation auer über die Erde aus, wo immer sie eine Versammlung abhalten und eine Zeitung gründen und mit Geld unterstützen können." Den Durchschnitts-Engländer scheine die Tatsache zu überraschen, daß ein Mensch mit gelber oder dunkler Haut sich damit abgebe, seine (des Engländers) Doktrinen mit der Leichtigkeit und auch sogar mit der Fähigkeit eines weißen Missionars zu verbreiten. Er, fuhr Lord Northcliffe fort, begreife nicht, warum es so erstaunlich sein soll, „daß der Mensch aus dem Osten unser Beispiel nachzuahmen vermöge", sei er doch seit Jahrhunderten auf seine Weise gut vorgebildet worden. Nun aber besitze er mehr als nur einen oberflächlichen Begriff unserer Wissenschaft und der Verwendung der meisten unserer technischen Erfindungen. Vor allem aber habe er gelernt, daß Zusammenschluß u. Vereinigung Macht gewähren.

Northcliffe hatte auf seiner letzten Reise China, Indien, Aegypten, Palestina und Morokko besucht; er war zur Ueberzeugung gelangt, daß diese Völker mit einander in geistigem Verkehr stehen, und zwar hauptsächlich mit Hilfe desselben Mittels, dessen auch wir uns bedienten, der Presse. Seiner Ansicht nach haben sich die Blätter bei diesen Völkern „wie die Muskitos vermehrt". Ja, der schlaue alte Herrscher im Reiche der schwarzen Kunst, der selbst es so gut verstand, den Einfluß der Presse für agitatorische Zwecke zu mißbrauchen, erklärt noch obendrein: „Vor allem ist es die Druckerpresse, die den Osten revolutioniert hat", dessen Völker heute rassenbewußt seien. Worauf Lord Northcliffe dann, im Bewußtsein kommender Dinge, mit einer gewissen Wehmut noch hinzufügte: „Wir Europäer und Amerikaner haben sie in die Schule genommen; alsbald werden sie sich gegen ihre Lehrer wenden. Haben wir recht gehandelt, indem wir ihnen ungeheure Vorräte dessen, was man Bildung und Verweltlichung nennt, in die Hände gelegt haben? Das frage ich mich."

Und mit Recht, weil jene Bildung und Aeußerungen abendländischer Kultur, die Lord Northcliffe im Sinne hatte, als er jene Frage diktierte, zu viele Elemente enthalten, die bereits in ihrer Heimat wie Haschisch oder Rattengift wirkten. Angeblich haben Materialismus, Kapitalismus und Nationalismus die Völker des Westens groß gemacht; die Missionare des Liberalismus verpflanzten daher die jenen Systemen zugrundeliegenden Ideen in die Köpfe der intelligentesten Vertreter der Völker Asiens und Afrikas. Nun, nachdem diese sich als gelehrige Schüler erwiesen und ihrerseits Lehrmeister ihrer Volksgenossen geworden sind, ahnt ein Lord Northcliffe die Gefahr, mit der die Empörung der farbigen Völker gegen jegliche Unterdrückung und Ausbeutung ihre bisherigen Herren und Führer bedrohen wird.

Daß gerade ein Lord Northcliffe, ein so charakteristischer Führer des Liberalismus, auf seinem Sterbebette sich von solchen Gedanken bedrängt sah, ist bezeichnend. Ein Missionsbischof würde die Frucht seiner Lebensarbeit anders zu beurteilen vermögen in gleicher Lage!

C. St. d. C. B.

# Kirchenverfolgung in Mexiko.

## Gemeinsames Hirtenschreiben des amerik. Episkopats.

(Fortsetzung.)

**Die Kirche und die soziale Wohlfahrt in Mexiko.**

Man hat die Anklage erhoben, die Kirche in Mexiko habe kein bestimmtes Programm sozialer Tätigkeit besessen, ja ihre Haltung sei stets ablehnend gewesen. Die Geschichte der Beziehungen des katholischen Spaniens zu Mexiko ist derart, daß eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet der mexikanischen Geschichte mit Recht feststellen konnte, daß „keine andere Nation in ihren Kolonien Wohltätigkeitseinrichtungen in gleichem Umfange geschaffen hat" (Lummis). Die Kirche war die erste Organisation in Mexiko, die sich der Lösung der Sozialen Frage widmete. Aber seit sechzig Jahren und darüber war sie nicht frei; und doch hatte sich noch vor dem Ausbruch der Revolution von 1910—1911 ein Programm sozialer Tätigkeit, das fortschrittlich und umfassend war; und (im Gegensatz zu dem Programm der Revolution) frei von Klassengeist und nicht auf Wirren und ungerechte Beschlagnahmung gerichtet. Dieses Programm der Kirche war aufgebaut auf der Treue gegenüber dem mexikanischen Volke, großherzig, selbstlos, bar jeglicher politischen Leidenschaft.

Schon im Jahre 1903 unterbreiteten katholische Abgeordnete im mexikanischen Nationalkongreß Anträge, welche die Schaffung kooperativer Landbanken forderten. In jenen Jahre wurde in der Stadt Puebla eine mexikanische katholische Tagung abgehalten, und unter den Fragen, die erörtert wurden, waren Arbeiterverbände, die Indianerfrage und die Frage industrieller Ausbildung. Aehnliche Kongresse wurden in den darauffolgenden Jahren abgehalten. In dem Kongreß von 1906 wurden nicht weniger als 29 Berichte unterbreitet, die gesonderte Phasen der katholischen Aktion behandelten, mit denen sich die Kirche in Mexiko damals beschäftigte. Auf dem im Jahre 1909 in der Stadt Oaraco abgehaltenen Kongreß galten die Beratungen fast ausschließlich der Indianerfrage.

Es war eine Gruppe von katholischen Abgeordneten im mexikanischen Kongreß, die Vorlagen unterbreitete zur Schaffung eines gesetzlichen Status für die Arbeitergewerkschaften, für die Einführung der Sonntagsruhe und eines Arbeiterschutzgesetzes. Im Staate Jalisco, wo im Jahre 1912 die katholischen Mitglieder in der Legislatur eine Mehrheit bildeten, wurden Gesetze angenommen zum Schutze der Eigentumsrechte von Frauen und Kindern und zum Schutze von Minderheiten und zur Festlegung der Rechtsstellung von Arbeitersyndikaten. Man braucht nur katholische Zeitschriften aus jenen Tagen zu lesen, um zu erkennen, mit welchem Eifer das katholische Volk und der katholische Klerus in Mexiko sich mit sozialen Fragen befaßten, solange sie in ihrer Tätigkeit frei und unbehindert waren. Im März 1913 verhandelte die in Guadalajara versammelte Nationale Katholische Partei über ein Programm, das Fragen umschloß wie kommunale Autonomie, die Landfrage, kooperative Landbanken, die Eigentumsrechte von Frauen und Kindern. Die bloße Aufzählung dieser Themata zeigt, welche Fortschritte nicht nur die Partei, sondern auch das katholische Volk Mexikos in der Lösung der sozialen Aufgaben jener Tage gemacht hatte. Die katholischen Arbeitergewerkschaften Mexikos nahmen auf ihrer Tagung in Zamora im Jahre 1913 Beschlüsse an, in denen alle gerechten Forderungen im 123. Artikel der Verfassung von Queretaro enthalten sind über diese hinaus voller Scham für die Rechte der Arbeiter verlangt wurde.

Man könnte, würde es der Raum gestatten, noch länger verweilen bei der Geschichte der von der Kirche unternommenen Bestrebungen zur Verbesserung der Lage des Volkes und durch weitere Beweise die Behauptung erhärten, daß die Katholiken Mexikos nie versäumt haben, allen berechtigten Anforderungen an intelligente, patriotische Betätigung nach besten Kräften nachzukommen.

**Kirche und Politik in Mexiko.**

Die Anklage, die dem mexikanischen Politiker am losesten im Munde sitzt und am leichtesten aus der Feder fließt, geht dahin, daß sich die Kirche in die Politik gemischt habe. Leichter noch als die Erhebung der Anklage ist deren Beantwortung; denn nie macht einer den Versuch, die Wahrheit der Anklage durch Beweise zu bekräftigen. Man erwartet einfach mit aller Selbstverständlichkeit, daß die Anklage auch ohne Beweise Glauben findet. Wann und wie war die Kirche in Mexiko in der Politik? Falls die Anklage Bezug nimmt auf die spanische Zeit, so ist es wahr, daß Männer wie Bischof Las Casas, dessen Andenken das revolutionäre Spanien jüngst ein öffentliches Denkmal errichtet hat, in der „Politik" so weit gingen, daß sie die spanischen Beamten in den Kolonien bis zum Fuße des königlichen Thrones bekämpften, — um dem Indianer Gerechtigkeit und Erziehung zu erkämpfen. Wahr ist auch, daß, dank einer nicht allzu idealen Verbindung von Kirche und Staat in jenen Tagen, der Staat oft die ihm unter dem Konkordat zugestandenen Rechte überschritt und in das Gebiet der Kirche übergriff und sich darum Tadel und Widerstand gefallen lassen mußte. Wahr ist ferner, daß zuweilen Einzelpersonen die Verbindung von Staat und Kirche auszubeuten suchten zur Befriedigung ihrer Selbstsucht. Nur insofern und nicht weiter kann in den Tagen der spanischen Herrschaft von einer Einmischung der Kirche in die Politik die Rede sein.

Falls sich die Anklage auf die erste Revolutionszeit bezieht, so ist sie insofern wahr, als Priester im Kampfe gegen Spanien an der Spitze standen, und daß die Kirche sie verurteilte, weil sie ihre geistliche Tätigkeit verlassen und sich in die einzige Art Politik gemischt hatten, die man damals verstand — Krieg. Sie ist insofern wahr, als die Bischöfe gegenüber den Anschlägen der Revolutionäre jener Tage die religiösen Rechte zu erhalten suchten. Nur insofern und nicht anders kann in der ersten Revolutionszeit von einer Einmischung der Kirche in die Politik die Rede sein.

Falls sich die Anklage auf die neueste Revolutionsgeschichte bezieht, so ist es wahr, daß die Kirche allein das Land verteidigt gegen die Anschläge von Kommunisten und Atheisten auf die bürgerliche, politische u. religiöse Freiheit. Nicht wahr ist, daß sich die Kirche mit bloßer Parteipolitik befaßte. Die Katholische Partei in den Tagen Maderos war eine von Laien organisierte Partei, deren Streben dahin ging, durch verfassungsmäßige Mittel für Mexiko ein gerechteres und billigeres Gesetzbuch zu erlangen. Madero begrüßte sie als die erste Frucht meiner Revolution". So und nicht anders waren die Katholiken, nicht die Kirche, in der Politik. Und war das ein Unrecht? Bekennt sich denn nicht der demokratische Staat zu dem Grundsatz, daß verfassungsmäßige Wege zur Beseitigung von Beschwerden durchaus legitim sind? Wenn ein solches Vorgehen unrecht ist, dann verstehen wir Amerikaner nichts von der Demokratie. Und wenn diese, durch die Taten der Religionsfeinde herbeigeführten Beschwerden in den Bereich der religiösen Rechte fallen, — unterliegen dann die Freunde der Religion dem Verbot, auf die Abstellung jener Beschwerden hinzuarbeiten, weil sie sich durch eine solche Betätigung in die Politik einmischen?

— Fortsetzung folgt. —

# Kompaß für Leben und Sterben

**Von Alban Stolz.**

(Fortsetzung.)

Aber auch das ist allein die Hauptsache noch nicht. Ist deine Reue echt und hat sie eine gesunde Wurzel, so wirst du dich willig und geduldig darein fügen, wenn Gott dich züchtigt mit Schande, Armut, krankem Leib, Verdruß und Mühe mit Kindern, Plage im Ehestand, Verlassenheit von den Deinigen. Es wird dich schier trösten, wenn es dir hinderlich geht, du hoffest, der Herr werde dann glimpflicher mit dir in der andern Welt verfahren, wenn du auf der Erde wo du gesündigt, vor den Leuten, denen du Aergernis gegeben hast, auch gleich gezüchtigt wirst. Wenn du andere auf gleiche Weise sündigen siehst, so wirst du ja nicht mit heimlichen Vergnügen darüber bei anderen schwätzen und lästern, sondern du wirst herzliches Mitleiden über ihren Fall empfinden und schonend darüber schweigen. Wirst du ungerecht gekränkt von anderen, so wirst du sprechen: „Habe ich es in der Sache nicht verdient, so habe ich es sonst schon verdient", und wirst verzeihen von ganzer Seele, eingedenk der schweren Beleidigung, die du Gott zugefügt hast, und der vielen Nachsicht und Verzeihung, die du von ihm willst. Ob du dich äußerlich demütig gebärdest, daran ist nicht gelegen: wohl aber wirst du demütig sein, und nie mehr Kleiderhoffart treiben; du wirst Unschuldige, wenn sie Gefahr laufen, warnen und Gefallene zu belehren suchen.

Du liebe, arme Seele, wenn es dir so ums Herz ist und du selber so geworden bist, dann will ich doch nicht von dir scheiden, ohne ein Tröpflein Oel in deinen Schmerz zu gießen; es heißt: „Eine rechte Reue ist eine zweite Unschuld", und es heißt, was noch gewisser wahr ist: „Sei deine Sünde noch so groß, Jesus Christus hat grimmig viel am Kreuz für deine Sünden ausgestanden; in ihm und durch ihn gibt es Vergebung, so du dich von ganzem Herzen bekehrt und für deinen Erlöser lebst." — Aber freilich, unzüchtige Sünder gibt es allenthalben die Menge: hingegen große Reue für große Sünden ist selten. Und doch ist eine leichte Reue für schwere Schuld eine schlechte Versicherung zum ewigen Leben. Bete darum, wenn es dir noch an einer kräftigen Reue fehlt, täglich zu Gott, daß er dir eine ins Herz lege; und denk auch selber viel daran, wer Gott ist, und was du getan hast; vielleicht kommt es dir dann mehr. Und die ihr noch unschuldig seid, hütet euch doch recht sorgsam, den edlen göttlichen Ehrenschatz der Unschuld zu verlieren; denn Umkehr und Rückweg ist schwer und schmerzlich, und wenige finden ihn!

Denen aber, die es schon so weit gebracht haben (denn auch so tief kann der Mensch sinken), daß sie sich nicht mehr schämen, nicht mehr bereuen, und das, was den Menschen ganz zum Vieh herabzieht, für ihr Hauptvergnügen ansehen, ohne welches sie gar nicht leben möchten — dieser Rasse von Kreaturen mag ich nichts vorpredigen. Denn 1.) wenn einem solchen Tier in Menschengestalt (vornehm oder gemein, gilt da gleich) etwa der Kalender in die Hände gefallen ist, so wird er ihn wahrscheinlich schon weggeworfen haben, bevor er bis hierher gelesen hat; denn der Hund heult, wenn er läuten hört, und das Laster flucht oder läuft davon, wo von Gottes Wort etwas verlautet. 2.) Wenn es aber einen solch eingerosteten Sünder doch gekitzelt hätte, bis hierher zu lesen, so will ich mich seinetwillen nicht unnötig ereifern, sondern schreibe für ihn garnichts in den Kalender und befolge ganz kühl die Worte, welche der Herr seinen Aposteln anbefahl:

„Werfet die Perle nicht den Säuen vor, und gebet das Heilige nicht den Hunden." Sie mögen sich ergötzen in ihrem säuischen Laster, solange es noch geht; was Ersprießliches einmal daraus gedeiht, das wird möglicherweise die Zeit, unfehlbar aber die Ewigkeit aufweisen. Das Schwein wird zu seiner Zeit geschlachtet, und der Schweinemensch wird zu seiner Zeit auch zu einer Schlachtbank geführt werden, freilich von anderer Qualität. Möchten nur andere, besonders junge Leute, sich nicht durch ihr Tun und Reden irre machen lassen, und sich halten an das Wort des Herrn: „Ihr sollt heilig sein; denn ich, der Herr euer Gott, bin heilig."

(Fortsetzung folgt.)


ART-CRAFT STUDIOS, - J. H. CHAPP
Phone 4214 SASKATOON 222 Second Ave
Gegenüber von Woolworths. — „Lokal Entwicklung einer Spezialität".
„Vornehme Photographien". „Prima Kraft für künstlerische Bilder-Vervielfältigung".
Auswärtige Bestellungen auf Rahmen werden in 24 Stunden geliefert.

International Loan Company
404 Trust & Loan Building — Winnipeg, Manitoba
Ein sicheres Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Platz zum Borgen.
Gelt zum Verleihen auf 1. Hypotheken, auf verbesserte Farmen — Lassen Sie uns die Zinsen im Lande bleiben
F. J. Hanser, Vertreter. P. M. Britz. Auskunft gerne erteilt.

Bauholz und alles Bau-Material,
Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Putzmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS
Dampfschiffahrtkarten von und nach Europa zu den billigsten Raten.
Einreiseerlaubnisscheine und beschworene Zeugnisse kostenlos besorgt.
Ausländische Reisepässe für auswärts Reisende besorgt.
Persönliche Hilfe von seiten unserer Angestellten bei Ausfertigung der verschiedenen Papiere.
Eigene Bureaus in Hamburg, Wien, Moskau, und in allen Hauptstädten der europäischen Länder.
Wegen Auskunft wende man sich an den nächsten C. P. R. Agenten, oder man schreibe in deutsch direkt an
W. C. CASEY, General Agent 372 Main St. Winnipeg, Man.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten
Hoefliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
McCARTHY's Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle B'dg. SASKATOON, Sask.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 25

Katholiken unterstützt Euer Blatt!

Metzgerei und Wurstgeschäft.
Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefett. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.
Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine und fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
330 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschaeftsfuehrer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorratig.
Unsere Spezialität: Vorzügliche Würste.
Bringt uns Eure Kühe, Kälber, Schweine und Geflügel.
Lebend oder Geschlachtet. —— Wir bezahlen höchste Preise.
JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.

Um auf der Farm Erfolg zu haben!
Um auf der Farm Erfolg zu erzielen und Ihren eigenen besten Vorteil zu wahren, wählen Sie für Ihre Bankgeschäfte die Bank von Montreal, ein Amt, den Sie regelmäßig besuchen können, um Ihr Geld zu deponieren, um Auskunft zu erhalten und um Ihre Pläne und Unternehmungen mit dem Manfleiter zu besprechen. — Für der Sparkassen-Abteilung wird regelmäßig Zins gezahlt auf alle Einlagen. Kleine Konten (Accounts) sind willkommen. Gegründet 1817.
Bank von Montreal
Humboldt: — R. N. Bell, Manager
St. Gregor: — J. B. Stewart, Manager
Saskatoon: — G. H. Harman, Manager
Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager
Meacham: — E. A. Leifer, Acting Manager
Lake Lenore: — B. C. Downey, Manager

RUBBER HEELS WE CAN GUARANTEE
we will attach to your shoes complete for only 50 c. a pair. They will give you even longer wear than leather heels, and certainly more comfort in walking and standing. Genuine oaktanned leather soles and heels, sewd on $1.50 a pair. All work warranted by us.
GILLINGS, HUMBOLDT, SASK.
Mail Orders Promptly Attended To.